

Medienmitteilung vom 12. November 2019

«Emsiger Glücksfall» für die Lehre

Nationaler Bildungspreis in Biel an Magdalena Martullo von Ems-Chemie überreicht

Die Ems-Chemie mit Magdalena Martullo-Blocher an der Spitze wurde am Dienstagabend, 12. November 2019, in Biel mit dem vierten Nationalen Bildungspreis ausgezeichnet, weil sie mit ihrer vorbildlichen Berufsbildung und deren Förderung im In- und Ausland überzeugt. Das Preisgeld von 20'000 Franken wird in die Entwicklung einer firmeninternen Berufsbildungs-App investiert.

Der Nationale Bildungspreis wird gemeinsam von der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ verliehen. Beide Institutionen haben sich der Förderung des dualen Bildungswegs verschrieben. Da es momentan schwierig sei, alle Lehrstellen zu besetzen, sei es umso wichtiger, die Berufslehre der Bevölkerung «schmackhaft» zu machen, sagte Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung. An der diesjährigen Preisverleihung habe man deshalb bewusst die Holzbranche in den Fokus gerückt – einerseits wegen ihres grossen Beitrags zur Berufsbildung, andererseits angesichts der aktuellen Klimadiskussion.

Attraktiv und weltweit führend

René Graf, Direktor des Departements Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule in Biel, sagte, dass seine Schule die Entwicklung der Holzbranche mitprägen, die sehr eng mit der Berufsbildung verbunden sei. Die Berner Erziehungsdirektorin Christine Häsliger betonte, dass rund zwei Drittel der Jugendlichen eine Berufslehre abschliessen. Die Berufsmaturitätsquote sei stetig gestiegen, weil die Berufsbildung sehr attraktiv, ja weltweit führend sei. Vertreter der Pilatus Flugzeugwerke berichteten exemplarisch, wie sie das Preisgeld von 2017 in den Aufbau des eigenen Innovationszentrums für Berufsbildung und konkret für die Förderung Lernender eingesetzt haben.

«Mentorin der Berufsbildung»

Magdalena Martullo-Blocher, seit 15 Jahren Chefin und Hauptaktionärin der Ems-Chemie, nahm den vierten Nationalen Bildungspreis stellvertretend für ihr Aus- und Weiterbildungsteam aus den Händen von Christian Wasserfallen entgegen. Der Nationalrat ist Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ und bezeichnete Martullo-Blocher in seiner Laudatio als «emsige Mentorin der Berufsbildung und Glücksfall», weil sie sich als Unternehmerin ganz praktisch und als Nationalrätin auch in der Politik für das duale Bildungssystem stark mache. Wie Ems-Chemie im Kanton Graubünden schon Kinder sensibilisiere, sei vorbildlich. Das Wissenschaftszentrum EMSORAMA trage ebenfalls zur Breitenwirkung bei. Martullo-Blocher betonte in ihren Dankesworten, wie wichtig es ist, den Berufsnachwuchs zu fördern. Sie werde das Preisgeld in eine EMS-App für Lernende und Berufsbildner investieren: Damit soll die Kommunikation verbessert, die Betreuung und Versorgung der Lernenden mit Lern- und Übungsmaterialien optimiert und die Administration vereinfacht werden.

Für Tradition und Modernität

Katharina Lehmann sprach exemplarisch über die Entwicklung in der Holzwirtschaft. Die Verwaltungsratsdelegierte der Lehmann-Gruppe Gossau bezeichnete das duale Bildungssystem als wichtiges Fundament, auf dem ihre Branche schon heute die Zukunft baue – mit «digitaler Kompetenz», die immer mehr gefragt sei. Die Holzwirtschaft lebe von gut ausgebildeten

Menschen, «die in unserer Branche arbeiten, sich engagieren und die auch das Potenzial haben, im Ausland zu arbeiten». Lehmann berichtete über Einsätze von Schweizer Fachkräften in Schwellenländern, die für die Multiplikation im Ausland besorgt seien.

Die Mitarbeitenden seien Erfolgsfaktoren, weil sie sich dem Handwerk und damit der Tradition, gleichzeitig aber der Modernität verpflichtet fühlten.

Botschafter für die Lehre

In einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Radiomoderatorin Deborah Zaugg gingen Nachwuchs- und Führungskräfte darauf ein, welche Chancen sie in ihrem beruflichen Umfeld sehen. Hansjörg Steiner als Unternehmer und Zentralpräsident des Verbands Holzbau Schweiz ist begeisterter Förderer des Berufsnachwuchses und des «Zimmermanns on tour»; dafür konnte er dieses Jahr André Friedli aus Wohlenschwil gewinnen. Friedli sprach von seinen Erfahrungen als Botschafter des Holzbaus nach seiner abgeschlossenen Berufslehre. Der lernende Geigenbauer Elias Graf aus Brienz hat viel Freude an Handarbeit, Mechanik und Chemie. Es fasziniere ihn, diese Neigungen weiterentwickeln zu können. Die junge Detailhandelsfachfrau Jessica Aebischer betrachtet ihre Lehre als gute Ausgangslage für ihre Karriere. Sie positionierte sich als motivierte Berufsfrau, die sich weiterentwickeln will und Holzliebhaberin ist. Stefan Zöllig sprach von einem Boom in der Holzbranche, sagte der Verwaltungsratspräsident der Timbatec Holzbauingenieure Schweiz: «Ein Haus aus Holz ist aus Klimasicht sogar besser als kein Haus.»

Bildlegende:

Ems-Chemie-Chefin Magdalena Martullo-Blocher (Mitte) und das Ems-Chemie Team freuen sich über den Nationalen Bildungspreis:

v.l.n.r. Markus Büchi (Leiter Personal), Orlando Jörg (Berufsbildner Elektroinstallateure), Matthias Boller (Lernender Anlagenführer), Magdalena Martullo-Blocher, Franziska Maier (Lernende Automatikerin), Thomas Engi (Berufsbildner Anlagen- und Apparatebauer), Conrad Gericke (Strategische Personalentwicklung)



Für weitere Auskünfte:

*Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung, Telefon 071 722 50 18
E-Mail: christian.fiechter@yahoo.com, www.hanshuberstiftung.org*

>>> NÄCHSTE SEITE:

JURY-MITGLIEDER, HANS HUBER STIFTUNG IN KÜRZE, STIFTUNG FH SCHWEIZ IN KÜRZE



Die Jury des Nationalen Bildungspreises

In der Jury für die Evaluation des Preisträgers des Nationalen Bildungspreises der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ haben folgende Fachleute Einsitz:

Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung

Nick Huber, Stiftungsrat der Hans Huber Stiftung

Rainer G. Kirchhofer, Stiftungsrat und Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ

Dr. Ulf Berg, Vorstandsausschuss Swissmem

Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Hans Huber Stiftung in Kürze

Ziel der Hans Huber Stiftung ist es, die berufliche Ausbildung und damit Menschen zu fördern, die in Ausbildung stehen. Die Lehre wird dabei als Start für eine attraktive Karriere in den Mittelpunkt gestellt. In den altersgerechten Workshops «Fit für die Lehre» und «Fit für den Berufsalltag» erhalten Jugendliche wertvolle Tipps zu Berufswahl und Karriere. In der Ostschweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg werden Anerkennungspreise für herausragende Berufsbildungspersönlichkeiten und Förderpreise für Trainer von Medaillengewinnern an Berufsweltmeisterschaften verliehen. Mit dem Nationalen Bildungspreis wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Stiftung FH SCHWEIZ ein national tätiges Unternehmen ausgezeichnet, das eine exzellente Berufsbildung betreibt und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt.

www.hanshuberstiftung.org

Stiftung FH SCHWEIZ in Kürze

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» engagiert sich mit gezielten Projektfinanzierungen entlang der Phasen vor, während und nach dem Fachhochschulstudium. Ihr Ziel ist, das duale Ausbildungssystem zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen (FH) in Lehre, Forschung und Entwicklung zu stärken. Die Stiftung beabsichtigt, das Ansehen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen im In- und Ausland zu erhöhen. Sie setzt sich für das Unternehmertum ein und trägt dazu bei, dass Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können.

www.stiftungfhschweiz.ch